

**II-3218 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1582/J  
1985 -08- 29

A n f r a g e

der Abgeordneten Rieder  
und Genossen  
an den Bundesminister für Justiz  
betreffend Strafverfahren wegen der ÖVP-Millionenspende Rabelbauers

Die durch ihr Bekanntwerden geplatzte ÖVP-Millionenspende Bela Rabelbauers im September 1979 erweckte nicht nur wegen der Peinlichkeiten der Abwicklung allgemeines Aufsehen. Öffentliche Aufmerksamkeit fand die Rabelbauer-Spende vor allem wegen der bis heute nicht geklärten Herkunft der Millionen.

Schon seinerzeit wurde die Behauptung, die der ÖVP zugesuchten Millionen stammten nicht aus illegalen Geschäften, sondern seien eine Kollekte in Wirtschaftskreisen, in der Öffentlichkeit mit Skepsis aufgenommen. Dazu trug der ebenfalls bis heute ungeklärte Rückfluß und Verbleib der Millionen entscheidend bei. Von ÖVP-Seite wurde und wird – auch jüngst wieder – behauptet, die Millionen seien zurückgezahlt worden, ohne freilich der Öffentlichkeit dafür einen Beleg vorzuweisen. Bela Rabelbauer selbst wiederum sprach vor Gericht von einer Hinterlegung der Millionen, ohne daß dies bisher verifiziert werden konnte.

Unabhängig davon ist der Verbleib der ÖVP-Millionen in dem anhängigen Strafverfahren, das sich mit der kriminellen Seite des Geldflusses zwischen Rabelbauer und ÖVP beschäftigt, von Bedeutung. Merkwürdigerweise ist es in dieser Strafsache, obwohl seit Bekanntwerden der ÖVP-Millionenspende Rabelbauers mehr als 5 Jahre verstrichen sind, noch nicht zur öffentlichen Gerichtsverhandlung und Urteilsfällung gekommen. Vielmehr soll – Zeitungsmeldungen zufolge – erst vor kurzem der Strafantrag vom Staatsanwalt gestellt worden sein, während sich

- 2 -

nunmehr Bela Rabelbauer nicht mehr in Österreich befindet, was vielleicht die Gerichtsverhandlung wieder in ferne Zukunft hinausschiebt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Justiz nachstehende

A n f r a g e:

- 1) Wie ist der Stand des gerichtlichen Strafverfahrens, das sich mit der kriminellen Seite des fehlgeschlagenen Millionentransfers zwischen Bela Rabelbauer und der ÖVP im Jahre 1979 befaßt?
- 2) Welche Gründe haben die Antragstellung des Staatsanwaltes in dieser Strafsache derart verzögert, daß erst jetzt nach fünf Jahren ein Strafantrag gestellt wurde?
- 3) Bezieht sich die in Aussicht gestellte Überprüfung der Antragstellungen des des Amtsmißbrauches verdächtigen Staatsanwaltes auch auf sein Verhalten in der Strafsache betreffend die ÖVP-Millionenspende Rabelbauers?
- 4) Welche Ergebnisse brachten die bisherigen Ermittlungen und Untersuchungen in dieser Strafsache in Ansehung des Rückflusses und Verbleibes der Millionen, die Gegenstand des inkriminierten Geldtransfers waren?
- 5) Ist eindeutig geklärt, daß sich die angeblich zurückgezahlten bzw. hinterlegten Rabelbauer-Millionen tatsächlich nicht mehr im Verfügungsbereich der ÖVP befinden?